



Bundesverband  
Deutscher  
Stiftungen

# 25 Jahre Stiftung ZURÜCKGEBEN



Seit einem Vierteljahrhundert fördert die Stiftung ZURÜCKGEBEN als einzige Institution in Deutschland explizit jüdische Frauen gegründet, ein Jahr später konnten die ersten Fördermittel vergeben werden. Seitdem hat ZURÜCKGEBEN etwa 180 Projekte m unterstützt.

»In einer Zeit, in der 50 Prozent der 14- bis 16-Jährigen in Deutschland nicht wissen, wofür Auschwitz steht, in einer Zeit, in der 'Vogelschiss der Geschichte' bezeichnen und in der wieder Synagogen und jüdische Menschen angegriffen werden, ist es immer Vorstandsvorsitzende der Stiftung ZURÜCKGEBEN. »Und auch, den Beitrag aufzuzeigen, den Jüdinnen heute wieder für Kultur t dabei zu unterstützen.«

Stipendien erhielten und erhalten Frauen jeden Alters und verschiedenster Herkünfte – Filmemacherinnen, Bildende und Multimedialerinnen, Choreografinnen, Autorinnen, Musikerinnen, Kultur- und Sozialwissenschaftlerinnen, Historikerinnen, Ökonominnen und Physikerinnen. Die erstmalige öffentliche Würdigung der Arbeit der Stipendiatinnen dar und gibt ihnen die Möglichkeit, gesehen und gehört zu werden. Erinnerung(en) weiterzugeben.

Der programmatische Name »Zurückgeben« verweist auf die Tatsache, dass während der NS-Herrschaft viele einzelne, aber auch direkt und indirekt, willentlich und strukturell von der Entrechtung, Enteignung und Ermordung der Juden Europas profitiert haben – über Möbel bis zu Geschirr – oder auch durch die Einnahme beruflicher Positionen, die zuvor Juden und Jüdinnen inne hatten, eingeworbenen Mittel der Stiftung zumindest symbolisch ein kleiner Bruchteil dessen »zurückgegeben« werden sollte.

Die Idee für die Stiftung hatte eine Initiativgruppe jüdischer und nichtjüdischer Frauen, die vermuteten, dass es sich – wie bei Hitler und Albert Speer – bei den Erbschaften, die sie gemacht hatten, um Raubgut handelte. Da sie trotz intensiver Recherche das machen konnten, bildete der Erlös der Verkäufe das Gründungskapital der Stiftung.

Das war in den 1990er Jahren. Heute ist es noch wesentlich schwieriger, real etwas zurückzugeben. Es gibt kaum noch Überlebende, die gesellschaftliche Verdrängung der Beraubung hat die meisten Spuren verwischt. Auch die Täter von damals sind größtenteils nicht mehr lebend. Die Stiftung ihre Arbeit fortzusetzen und appelliert immer wieder auch an die Nachgeborenen, in Form von Spenden etwas »zurückzugeben« zu sein, auch ohne ein eigenes familienbiografisches Motiv – vielmehr aus Einsicht und Verantwortung.

Stiftung ZURÜCKGEBEN | Merseburger Straße 3 | 10823 Berlin |

Telefon 030-42022645

[info\[at\]stiftung-zurueckgeben\[punkt\]de](mailto:info[at]stiftung-zurueckgeben[punkt]de) | [www.stiftung-zurueckgeben.de](http://www.stiftung-zurueckgeben.de) | [facebook.com/zurueckgeben](https://www.facebook.com/zurueckgeben)